

BISAMBERG AKTUELL



zugestellt durch
post.at

INFORMATIONSBLATT
der ÖVP-Gemeinderatsfraktion und
der Gemeindeparteileitung der
ÖVP Bisamberg und Klein-Engersdorf

Zwei starke Stimmen für Niederösterreich

Dr. Ernst Strasser.

Aus seiner langjährigen Arbeit im Land weiß er, worauf es in NÖ und für NÖ ankommt.

Als österreichischer Spitzenpolitiker und ehemaliges Mitglied von EU-Ministerräten hat er erstklassige Kontakte in ganz Europa. Und Dr. Ernst Strasser zeigt, wie sich modernes Management und soziale Verantwortung erfolgreich verbinden lassen.

Seit 10 Jahren ist Ernst Strasser Präsident des NÖ Hilfswerks,

das mit seinen 4.500 Mitarbeitern und Freiwilligen Großartiges leistet. Ernst Strasser wohnt mit seiner Familie in Grafenwörth. Seine politischen Wurzeln hatte er immer in NÖ, wo er auch Landesgeschäftsführer der Volkspartei NÖ war.



Mag. Othmar Karas

ist zuhause in NÖ und seit 1999 als Europaabgeordneter daheim in Europa.

Über Partei- und Landesgrenzen hinaus besitzt Othmar Karas höchste Anerkennung, wenn es um Kompetenz und

Sacharbeit geht. Unangefochten ist er der „Erfolgreichste Abgeordnete im EU-Parlament“. Als Vizepräsident der Europäischen Volkspartei / ED- Fraktion hat er internationale Sachkompetenz auf höchstem Niveau. Er wohnt mit seiner Frau und seinem Sohn Gabriel in Ybbs an der Donau.

Entscheiden Sie am 7. Juni mit Ihrer Stimme:

**Für unsere Stimme in Europa.
Für Niederösterreich.**

Am 7. Juni:



...das 12. JVP-Ferienspiel
startet im Sommer!!!
Details ab Mitte Juni in unserem
Schaukasten beim
Gemeindeamt!!

Schulferien 2009



Liebe Bürgerinnen und Bürger !

Bundesparteiobmann, Finanzminister DI Josef Pröll hat Ende April im Parlament mit seiner Budgetrede das Doppelbudget für 2009 und 2010 präsentiert und gleichzeitig den Startschuss für die parlamentarischen Budgetverhandlungen gegeben. In den nächsten Wochen werden in dutzenden Ausschüssen die parlamentarischen Budgetberatungen erfolgen. Ich selbst wirke als Mitglied des Budgetausschusses, sowie als Ausschussmitglied einiger Budgetuntergruppen intensiv an den Beratungen, die im Vorfeld der Beschlussfassung stattfinden, mit.

Das von unserem Vizekanzler Pröll präsentierte Budget ist in Zeiten einer weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise eine klare Kampfansage an diese Krise. Zu den Wahrheiten dieser Stunde gehört auch die Feststellung, dass in diesen Zeiten kein Budget der Welt in der Lage sein wird, alle Probleme zu lösen.

Die Notwendigkeit, die Budgetkonsolidierung befristet auszusetzen, zur Stabilisierung der Wirtschaft und zur Sicherung der Arbeitsplätze bewusst höhere Defizite in Kauf zu nehmen, än-

dert nichts an der zentralen Aufgabe der Budgetpolitik, die finanzielle Handlungsfähigkeit des Staates nachhaltig zu sichern.

Das Ziel ist klar: Österreich rasch aus der Krise und stark in den nächsten Aufschwung führen!

Auch wir in unserer Marktgemeinde Bisamberg halten an der Umsetzung unserer geplanten Projekte fest, in der Hoffnung, dass die budgetierte Kommunalsteuer bzw. die zugesagten Bundesertragsanteile tatsächlich fließen.

Jedenfalls konnten wir am 1. Mai unsere 6. Gruppe des Kindergartens I mit vielen Kindern, Eltern und interessierten BürgerInnen



eröffnen und damit der Notwendigkeit einer bestmöglichen Kinderbetreuung ab 2 ½ Jahren Rechnung tragen.

Dieser Kindergarten ist, wie ich meine, nicht nur vom planerischen, sondern vor allem auch von der Einrichtung und der Gartengestaltung her besonders gut gelungen.

Daher mein besonderer Dank an alle, die mitgeholfen haben, ihre Ideen eingebracht und selbst aktiv mitgearbeitet haben.

Einer besonderen Belastung (durch Staub und Lärm) waren die Mitarbeiterinnen in der Kleinkindergruppe und im Schülertreff ausgesetzt und daher auch ihnen für ihr Verständnis und ihre Unterstützung herzlichen Dank.

Der Bau unseres 7-gruppigen Kindergartens geht zügig voran und wir hoffen, dass mit Mai

2010 bereits in die neuen Räumlichkeiten übersiedelt werden kann. In der Folge soll dann der Altbau geschliffen und die Gartengestaltung gemacht werden.

Zur Zeit laufen Planungen zur Verbreiterung bzw. Sanierung des Schießbergweges und des angrenzenden Grabens. Nach den Besprechungen mit den Grundeigentümern soll möglichst rasch mit der Realisierung begonnen werden, um für Spaziergänger, aber auch für Radfahrer mehr Sicherheit zu schaffen.

Auch für die Auspflanzung und Gestaltung des Wudernitzgrabens liegen erste Entwürfe vor, diese sollen noch verfeinert werden, um ein schönes Ensemble

zur angrenzenden Weymannngasse zu bilden und letztendlich eine Art „Musisch-Kreativ-Meile„ (MKM) in Anlehnung an die Naschmeile gestaltet werden.

Mit diesen beiden Projekten wollen wir einen kleinen Dorfrundgang, Schieß-

bergweg – Naschmeile – Weymannngasse – Wudernitzgraben – Lerchsteig – ermöglichen.

Viele Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen werden natürlich auch in diesem Jahr durchgeführt, um die Wohn- und Lebensqualität zu verbessern.

Wie bisher stehe ich Ihnen gerne persönlich für Anfragen zur Verfügung und selbstverständlich auch alle ÖVP – Gemeinderäte bzw. Funktionäre. Uns ist es wichtig im ständigen Gespräch mit Ihnen unsere Gemeinde noch lebenswerter zu machen.

Herzlichst Ihre

Dorotnea Schittenneim
Bürgermeisterin



Liebe Bisamberginnen und Bisamberger, liebe Klein-Engersdorferinnen und Klein-Engersdorfer!

Die **113.** Ausgabe von Bisamberg Aktuell ist fertig! Darin finden

sundheitstag in Klein-Engersdorf, Muttertagsfeiern, Kultur-Events mit tollem Angebot, Jugendtreff, Brauchtumsaktivitäten wie Gmoari-Gang und Maibaum-Aufstellen, Skater- und Ballspielplatz, Natur-im-Garten-Aktivitäten, Erschließung von Betriebsgebieten und Betriebsansiedelungen, Neugestaltung des Schießbergweges und des Wudernitzgrabens, Kanalbau und Neugestaltung der Setzgasse, Ferienspiel, etc. - Die Liste ist nicht vollständig.

diese Potenzial verfügen!
EU-Wahl: Grenzen haben heute nicht mehr die Bedeutung wie vor 20 Jahren (siehe heuriges Thema der NÖ Landesausstellung)! Österreich muss bestmöglich in der EU vertreten sein, um fundiert mitreden zu können. Daher meine dringende **Bitte:** Gehen Sie zur EU-Wahl am 7. Juni und stimmen Sie für das Team der ÖVP!

Sie aktuelle Berichte und Informationen zum Geschehen in der Marktgemeinde Bisamberg. Ein Teil dieser Ausgabe ist vom **Wirtschaftsbund** gestaltet, der damit seine Kompetenz für lokale, aber auch nationale Wirtschaftsfragen unter Beweis stellt.

Das alles und noch vieles mehr passiert nicht von allein. Hier braucht es **Menschen mit Engagement und Verantwortungsbewusstsein**, um all die-

Ernst Strasser und Othmar Karas, beide kenne ich persönlich, werden sich mit dem Team in Brüssel voll für Österreich einsetzen - helfen Sie bitte mit!

Es tut sich wie immer sehr viel in **Bisamberg** und **Klein-Engersdorf** und die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der ÖVP und unsere Funktionäre sind überall tatkräftig mit dabei. Die **Liste der Aktivitäten** ist lang: *Planung und Bau der neuen Kindergärten, Gestaltung des neuen Dorfplatzes in Klein-Engersdorf, Seniorenaktivitäten, richtungweisende Planung der Zukunft im Rahmen der Gemeinde21-Aktivitäten* — zuletzt die



beeindruckende Zukunftsmesse mit vielen Teilnehmern, Ge-

se Projekte für die Bevölkerung umzusetzen. Als Parteiohmann bin ich sehr froh, dass wir über

Zum Abschluss möchte ich noch zwei **Glückwünsche** aussprechen:

Alles Gute der **Musikkapelle Bisamberg** zum 60-jährigen Jubiläum und ihrem fulminanten Musikfest! Bitte weiter so!

Viel Erfolg dem neuen Vorstand des **Seniorenbundes** mit **GR Gabi Ernsthofer** an der Spitze - Danke für Eure Bereitschaft, für die ältere Generation da zu sein!

Ihr

Dr. Günter Trettenhahn,
Gemeindeparteiohmann

ÖVP BISAMBERG - AKTIV FÜR DIE JUGEND !

Nachdem in der Vergangenheit der **Jugend-Shuttlebus** für die jungen Bisambergerinnen und Bisamberger von der ÖVP umgesetzt werden konnte, gibt es auch in naher Zukunft neue Projekte für die Jugend in unserer Marktgemeinde:

Aufgrund einer Initiative junger Bisamberger und dem Einsatz von Bgm. Schittenhelm werden für den neu zu gestaltenden **SKATER-PLATZ** neue Rampen angeschafft. Wegen der Bautätigkeiten für das AZB mussten die vorhandenen Geräte demontiert werden. In der GR-

Sitzung vom 26. März haben wir beschlossen, zu den vorhandenen Geräten die neuen Rampen entsprechend dem Wunsch der Jugend anzuschaffen.

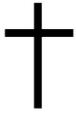
Demnächst soll der neue, jetzt auch beleuchtete Skater-Platz am Gelände des ehem. Altstoffzentrums eingerichtet werden!

In weiterer Folge wird im Zuge der Neugestaltung der Anlage beim AZB Bisamberg ein **Ballspielplatz für die Jugend** errichtet. Mit diesem frei zugänglichen Platz wird einen großen Wunsch der Jugend entspro-

chen. Die vorhandenen Erdhügel am Gelände sollen für eine neue **Mountainbike-Strecke** verwendet werden, die sich wieder großer Beliebtheit erfreuen wird!

Eine andere wichtige Jugendinitiative ist der neu entstehende **Jugendtreff**, welcher derzeit von den Jugendlichen in Eigenregie adaptiert und wohnlich gemacht wird. Dazu wird das alte Feuerwehrdepot dem „Jugendforum Bisamberg“ der Bisamberger Jugend künftig Platz für seine Aktivitäten bieten.

Nachruf

**GR a.D. Engelbert Tetz**

Am 11. Jänner 2009 verstarb unser Seniorenbundobmann
GR a.D. Engelbert Tetz.

Engelbert Tetz wurde am 4. August 1932 in Korneuburg geboren. Nach seiner Heirat mit Herta lebte er seit 1957 in Bisamberg.

Dem Seniorenbund Bisamberg trat Engelbert Tetz am 1. August 1992 bei. Nur ein Jahr später wurde er zum Obmann gewählt. Unter seiner Obmannschaft konnte Engelbert Tetz den Mitgliederstand seines Seniorenbundes mehr als verdoppeln. Er war mit Leib und Seele der Chef des Seniorenbundes und als solcher für seine Senioren immer da. Dieses Amt übte er bis zu seinem Tod aus.

Engelbert Tetz brachte seine Erfahrung und sein Wissen auch als Mitglied des Gemeinderates, dem er von 1970 bis 1980 und von 2000 bis 2005 angehörte, ein.

Er vertrat die Senioren auch im Gemeindepartei Vorstand und in der Gemeindeparteileitung der ÖVP Bisamberg stets aufs Beste.

Für seine langjährige Tätigkeit danken wir Engelbert Tetz und werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Nachruf

**RegRat a.D. Josef Gastgeb**

In diesem Jahr mussten wir uns auch von
Herrn RegRat a.D. Josef Gastgeb
für immer verabschieden.

Josef Gastgeb war über lange Jahre als engagiertes Mitglied der Gemeindeparteileitung der ÖVP Bisamberg aktiv. Neben der Mithilfe bei der Sprengelbetreuung waren ihm landeskundliche Themen stets ein großes Anliegen. Vor allem der Kartografie und historischen Fragen galt seine Leidenschaft, konnte er doch dabei seine beruflichen Erfahrung und sein Hobby ganz besonders einbringen.

Wir werden unserem Josef Gastgeb stets ein ehrendes Andenken bereiten

Jahreshauptversammlung und Neuwahl des Seniorenbundes

Am 30. März 2009 fanden statutengemäß die Jahreshauptversammlung und die Neuwahlen des Seniorenbundes Bisamberg statt.

Mehr als 130 Mitglieder des Seniorenbundes hatten sich in der Schlossveranstaltungshalle eingefunden, um den Vorstand

Nach den Grußworten von Bgm. Schittenhelm und GPO Trettenhahn referierte NR Aubauer über aktuelle Seniorenbelange, wobei sie auch auf die Bedeutung der bevorstehenden EU-Wahl einging.

Vor der anschließenden Neuwahl verlas der Wahlleiter Alois

Geplante Aktivitäten:

Es werden weiterhin **jeden ersten Montag im Monat** um 15 Uhr Treffen mit interessanten Themen und **alle 14 Tage** um 14.30 Uhr **Kartenrunden** in der Veranstaltungshalle stattfinden (die nächste ist am 3. Juni).



Der neue Vorstand des Seniorenbundes:

Obfrau: Gabriele ERNSTHOFER, Stv.: Elfriede HIKADE, Karl KAIN, Günter TRETTEHANN sen.
Obf.KI-Engersdorf: Hermine PRISCHL, Kassier: Hermine FRIEDRICH, Schriftführer: Brigitta RUDOLECKY
Organisation: Karl BIBER, Organisation-Stv.: Adolf WEINZIERL, Kassaprüfer: Christine PETERS,
Johann HAAGEN, Wilhelm WERNHART. Im Bild mit Bgm.NR Dorothea Schittenhelm,
NR Mag. Gertrude Aubauer, GPO Dr. Günter Trettenhahn und Alois Illetschko

für die nächsten vier Jahre zu wählen.

Nach einer Gedenkminute für unseren verstorbenen Obmann Engelbert Tetz und weitere Mitglieder, begrüßte Obmann Stellvertreter Karl Kain unsere Fr. Bgm. Abg.z.NR Dorothea Schittenhelm, GPO Dr. Günter Trettenhahn, Teilbezirksobmann Alois Illetschko und als Gastreferentin Abg.z.NR Mag. Gertrude Aubauer.

Nach dem Tätigkeitsbericht, verlesen von Schriftführerin Herta Tetz, und dem Kassabericht von Gabriele Ernsthofer erfolgten Ehrungen für langjährige und verdienstvolle Mitglieder.

Illetschko den Wahlvorschlag und übernahm die Wahlleitung. Gabriele Ernsthofer und alle anderen neu gewählten Funktionärinnen und Funktionäre nahmen ihre Wahl an. Damit tritt der neue Vorstand die Nachfolge der Ära des verstorbenen Obmannes Engelbert Tetz an. Die neue Obfrau und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich bereits sehr auf diese neue Herausforderung!

Bereits am 14. April fand die konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes statt, bei der folgende drei Personen in den Vorstand kooptiert wurden: GGR Rosa Bauer, Werner Rudolecky und Franz Heindl.

Wollen Sie bei den Kartenrunden und/oder Monatstreffen mitmachen? Dann besuchen Sie uns doch! Gäste sind herzlich willkommen.

Termine und nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen bei der Bushaltestelle „Apotheke“ und am Wudernitzgraben.

Wir würden uns freuen, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr

Seniorenbund Bisamberg

Gemeinde 21—Zukunftsmesse

Am 17. April 2009 fand in unserer Schloss-Veranstaltungshalle von 17:00 – 20:00 Uhr die **Gemeinde21-Zukunftsmesse** statt.



Regel Erfahrungsaustausch bei der Zukunftsmesse

Das Ziel der Veranstaltung war alle interessierte Bürgerinnen und Bürger über den laufenden Gemeinde21-Prozess zu informieren und zur Mitarbeit und Mitgestaltung einzuladen.

Prozessbegleiter DI Andreas Zbiral und wurde dabei von DI Martina Klaus vom Team der NÖ Dorf- und Stadterneuerung unterstützt. Musikalisch um-

rahmt wurde der Messebetrieb von der Musikkapelle Bisamberg unter der Leitung von Roman Kyncl.

Auch die Kinder der der Volksschule Bisamberg und der Kindergärten waren aktiv an der G21-Zukunftsmesse betei-

ligt. Im Rahmen einer Malaktion zum Thema „Zukunft der Marktgemeinde Bisamberg“ wurden alle Zeichnungen in der Schloss-Veranstaltungshalle ausgestellt und die Besucher

konnten sich von den kleinen Kunstwerken inspirieren lassen.

Dafür, dass die Messe eine nicht zu trockene Angelegenheit

wurde sorgte unser GR Josef Zöch. Für alle Messebesucher gab es gratis Wein, Brot und antialkoholische Getränke.

Die fünf Arbeitskreise (Freizeit & Vereine, Generationen & Soziales, Infrastruktur & Verkehr, Wirtschaft, Umwelt) präsentierten ihre bisherigen Ergebnisse, sowie ihre angedachten Projekte und Leitideen in Form von sehr informativ gestalteten Messekojen. Alle Messebesucher

wurden an den Messeständen persönlich und individuell informiert. Außerdem hatte jeder Messegast die Möglichkeit sich bei einem Arbeitskreis anzumelden, um somit zur nächsten Arbeitskreissitzung eingeladen zu werden.

Ein weiterer Höhepunkt war das G21-Messe-Gewinnspiel. Dabei gab es 5 Fragen über die Marktgemeinde Bisamberg. Die Antworten waren in den fünf Messeständen der Arbeitskreise zu finden. Außerdem konnte man eine Bewertung über 6 Vorschläge für Slogans und Logos für den G21-Prozess in Bisamberg abgeben.

Für die jüngeren Messebesucher war eine Bastelecke organisiert. Mit Frau Helene Kment



konnten die Kinder kleine Deko-Figuren aus Ton basteln.

Um 20:00 Uhr fand schließlich die mit Spannung erwartete Ziehung der 3 Gewinner des G21-Messe-Gewinnspiels statt. Die Preise waren von der Marktgemeinde Bisamberg zur Verfügung gestellt worden.

Für alle rund 150 Messebesucher war diese G21-Zukunftsmesse eine sehr informative und anregende Veranstaltung und vielleicht auch der Auslöser, selbst am G21-Prozess in der Marktgemeinde Bisamberg mitzuwirken und mitzuarbeiten.

Vbgm. Mag. Gerhard Sartori



Die Arbeitskreisleiter mit Vbgm. Sartori, Bgm.a.D. Steindl aus Harmannsdorf und den G21 Betreuern

Bei der Eröffnung konnte Bgm. Abg. z. NR. Dorothea Schittenhelm neben zahlreichen Besuchern auch einige Ehrengäste begrüßen, unter anderem den Bgm. a.D. Leopold Steindl aus Harmannsdorf/Rückersdorf, sowie DI Bernhard Haas, Leiter der NÖ Landesgeschäftsstelle für Dorferneuerung.

Moderiert wurde die G21-Zukunftsmesse von G21-

Neuer Dorfplatz in Klein-Engersdorf !

Durch den Neubau des AZB wurde in Klein-Engersdorf der Platz gegenüber dem Pfarrhof von Baumaterialien befreit. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, die frei gewordene Fläche neu zu gestalten und für alle Bürgerinnen und Bürger nutzbar zu machen.

Es soll ein Ort geschaffen werden, der zur Entspannung im Grünen, mit Blick auf Pfarrhof und Kapelle, einlädt. Wir hoffen und sind eigentlich überzeugt, dass der Platz als beliebter Treffpunkt von Jung und Alt angenommen wird.

Die Arbeiten sind bereits voll angelaufen!



*Das Klein-Engersdorfer ÖVP-Team im Gemeinderat mit dem Plan für die Platzgestaltung
GGR Willibald Latzel und GR Doris Wieland*

Muttertagsfeier in Klein-Engersdorf

Auch heuer fand wieder unsere alljährliche Muttertagsfeier statt. Wir verbrachten am 8. Mai mit unseren Müttern und Pensionistinnen einen gemütlichen und geselligen Nachmittag in Harry's Wirtshaus.

ÖVP Klein-Engersdorf

Gesundheitstag in Klein-Engersdorf

Am 28. März fand zum ersten Mal der Klein-Engersdorfer Gesundheitstag der ÖVP Frauen statt. Vorwiegend Klein-Engersdorferinnen und Bisambergerinnen präsentierten mit Begeisterung ihre selbstständige Tätigkeit im Bereich Gesundheit, Ernährung und Bewegung. Die Besucher fanden den Nachmittag sehr interessant und informativ und auch für das nächste Jahr ist wieder ein Gesundheitstag geplant.

*ÖVP Frauen Klein-Engersdorf
Obfrau Sigrid Prischl*

Natur-im-Garten Vortrag

„Der sanfte Weg zum Gartenglück“ lautete der Titel des sehr interessanten Vortrages von DI Werner Gamberith, der am 29. April in der Schloss-Veranstaltungshalle vom Umweltreferat der MG Bisamberg veranstaltet wurde. Neben vielen nützlichen Tipps und Anregungen zur naturnahen Gartengestaltung vermittelte der lebendig gehaltene Vortrag auch Impulse für eine Wohlfühloase im eigenen Garten. 60 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen auch die Gelegenheit, sich über die Natur-im-Garten Aktionen zu informieren.



*GGR Dr. Günter Trettenhahn
Umweltgemeinderat*

Muttertagsfeier 2009 - Bisamberg

Am 5. Mai lud die ÖVP- Frauenbewegung wieder zu ihrer alljährlichen Muttertagsfeier für Seniorinnen ein. Die Vorsitzende der Frauenbewegung, Mag. Susanne Schwarzböck, begrüßte die Gäste und wünschte Allen gute Unterhaltung.



Den ersten Teil des Programms gestalteten die dritten Klassen der Volksschule Bisamberg unter der Leitung von Frau VL Artlieb und Frau VL Brunnhuber- Baburek. Neben musikalischen Darbietungen brachten sie mit humorvollen Sketchen und Gedichten die Gäste zum Schmunzeln. Zwischendurch konnten die Besucherinnen selbstgebackene Mehlspeisen und Bisamberger Wein genießen.

Im zweiten Teil sorgte das Duo Weinblatt aus Wien mit Wiener Liedern für heitere Stimmung in der Schlossveranstaltungshalle. Frau Bürgermeister, Abg z. NR Dorothea Schittenhelm wünschte allen Anwesenden einen erholsamen Muttertag. Zum Abschluss erhielt jede Mutter einen Blumengruß als Symbol der Anerkennung.

GR Dr. Irene Preis

Bisamberger ÖVP- Frauen im „Hohen Haus“

Im Rahmen des Internationalen Tags der Frau besuchte eine Gruppe von Mitgliedern der Bisamberger Frauenbewegung auf Einladung von Frau Bürgermeister, Abg z NR Dorothea Schittenhelm das Parlamentsgebäude in Wien.

Bei einer Führung konnten die Teilnehmerinnen nicht nur die architektonischen Besonderheiten des von Theophil Hansen erbauten Hauses bewundern. Sie erfuhren auch einiges über die politischen Strukturen, über Aufgaben und Funktionen von Nationalrat und Bundesrat, sowie die Arbeit der Abgeordneten in den verschiedenen Gremien. Sehr interessant war, den Weg einer Gesetzesvorlage durch die einzelnen Instanzen bis zur Verabschiedung als Gesetz- oder bis zur endgültigen Ablehnung mitzuverfolgen. Nach der Besichtigung des Historischen Sitzungssaales und des Clubraumes der ÖVP stand noch die Präsentation eines neuen Buches über Hildegard Burjan auf dem Programm. Sie war 1919 die erste christlich- soziale Abgeordnete in der Konstituierenden Nationalversammlung und Gründerin der Schwesternschaft Caritas Socialis.

Ein sehr informativer Nachmittag, zur Nachahmung empfohlen!



GR Dr. Irene Preis

EU-Wahl am 7. Juni 2009

Wahllokale in Bisamberg - Wahlzeit von 07.30 bis 15.00 Uhr:

Sprengel 1, 2, 3: **NEU !!! Schlossveranstaltungshalle NEU !!!
Schlossgasse 1**

Sprengel 4: Kaiserallee, Oekotel

Wahllokal in Klein-Engersdorf (Sprengel 5) - Wahlzeit von 08.00 bis 14.00 Uhr, Amtshaus Klein-Engersdorf, Hauptstraße 48a

Wahlkarten, Briefwahl, besondere („fliegende“) Wahlbehörde:

Mittels Wahlkarte können Personen wählen, die **am Wahltag ortsabwesend** sind, ebenso auch Personen, die **gehbehindert oder bettlägerig** sind. Die Beantragung einer Wahlkarte ermöglicht Wählerinnen und Wählern größtmögliche Flexibilität bei der Stimmabgabe.

Mit einer Wahlkarte kann die Stimme - außerhalb der Heimatgemeinde - sowohl vor einer Wahlbehörde, als auch mittels Briefwahl abgegeben werden. Beide Systeme bestehen parallel; der notwendige Vordruck (das Wahlkartenkuvert) ist in beiden Fällen der gleiche.

Das bedeutet, dass sich Wählerinnen und Wähler, die in Besitz einer Wahlkarte sind, auch erst sehr kurzfristig entscheiden können, ob sie ein Wahllokal aufsuchen oder sich stattdessen der Briefwahl bedienen wollen.

Sollten Sie sich am Wahltag nicht an Ihrem Hauptwohnsitz aufhalten, so können Sie Ihr **Wahlrecht mittels Briefwahl** ausüben. Sie benötigen hierfür eine Wahlkarte. Diese können Sie bei der Gemeinde, in deren Wählerevidenz Sie eingetragen sind, beantragen (schriftlich im Postweg, per e-Mail bisamberg@bisamberg.at, per FAX 02262 62000-30). Schriftlich können Sie die Wahlkarte bis zum 3. Juni 2009, mündlich bis zum 5. Juni 2009, 12.00 Uhr. Sie können die Stimme **sofort nach Erhalt der Wahlkarte** abgeben und müssen nicht bis zum Wahltag damit zuwarten.

Die Wahlkarte ist ein verschließbares Kuvert. In der Wahlkarte befinden sich der amtliche Stimmzettel sowie ein gummiertes Wahlkuvert. auf der Wahlkarte finden Sie Instruktionen zur Ausübung der Briefwahl. Weiters ist der Wahlkarte ein Informationsblatt angeschlossen.

Beachten Sie aber, dass vom Ausland aus nur die Briefwahl möglich ist.

Detaillierte Auskünfte: Gemeindeamt Bisamberg, TelNr. 02262 62000-13 (Frau Elisabeth Kain), Internet: www.bisamberg.at



Neuübernahme der St. Richard-Apotheke

Seit kurzer Zeit hat Mag. Tanzler die St. Richard-Apotheke in Bisamberg übernommen. Wir haben uns erlaubt, mit Herrn Mag. Tanzler aus diesem Grund ein kurzes Gespräch zu führen:

Bisamberg Aktuell: Herr Mag. Tanzler, Sie haben die Apotheke in Bisamberg übernommen, wie geht es Ihnen als Nachfolger von Frau Mag. Ruzicka?

Mag. Tanzler: Danke, es geht mir gut – wenn es auch nicht leicht ist, in die Fußstapfen von Frau Mag. Ruzicka zu treten, die ja in den 10 Jahren ihrer Tätigkeit in Bisamberg zu einer Institution geworden ist. Viele Kunden fragen noch nach ihr und senden ihr liebe Grüße, die ich auch gerne ausrichte. Frau Mag. Ruzicka hat auch noch immer ein „Postkasterl“ hier eingerichtet, wo alle diese Grüße gesammelt werden.

Bisamberg Aktuell: Das bisherige Team haben Sie ja übernommen?

Mag. Tanzler: Ja, zum Glück gibt es dieses eingespielte Team, sodass die Übergabe reibungslos ablaufen konnte.

Eine Pharmazeutin konnte ich noch dazugewinnen, sodass es nun sieben Mitarbeiter in der Apotheke gibt, ab August werden wir einen Lehrling ausbilden.

Wie ist eigentlich Ihr Kontakt zu Mag. Ruzicka entstanden?

Mag. Tanzler: Ich kenne Frau Mag. Ruzicka schon relativ lange. Wir haben beide in der Rosenapotheke Brünnerstrasse 37 gearbeitet - wengleich „geringfügig“ zeitlich verschoben, denn Mag. Ruzicka absolvierte dort seinerzeit ihr nachuniversitäres Ausbildungsjahr (=„Aspirantenjahr“) ,wie übrigens auch meine neue Pharmazeutin Mag. Sabine Herko. Der direkte Kontakt begann allerdings erst als ich diensthabender Pharmazeut in der Apotheke Leobendorf war.

Bisamberg Aktuell: Woher stammen Sie und seit wann leben Sie schon in Bisamberg?

Mag. Tanzler: Geboren bin ich in Hainburg an der Donau und aufgewachsen in Bruck an der Leitha, wo ich auch Volksschule und Realgymnasium besucht habe. An der Uni Wien habe ich



Mag.pharm Heinz Tanzler

Pharmazie studiert und nach Abschluss meines Studiums 1994 habe ich in verschiedenen Apotheken meine beruflichen Erfahrungen gesammelt.

Im Jahr 1995 habe ich Mag.pharm. Sabine Hauser geheiratet und begonnen ein Haus in der Lerchengasse zu bauen. Seit 1998 lebe ich nun dort und habe mit meiner Frau drei Kinder. Unser Sohn Oskar ist mittlerweile 9 Jahre, unsere Tochter Liselotte 6 ½ und unser Nesthäkchen Elisa Anna ist nun auch schon 2 ½ Jahre.

Bisamberg Aktuell: Danke für das Gespräch und viel Erfolg für die Zukunft!

Dank an Mag. Gertrude Ruzicka!

Nach dem Studium der Pharmazie und den darauf folgenden Berufsjahren in einigen Wiener Apotheken erfüllte sich Mag. Ruzicka dann im Jahre 1999 ihren Herzenswunsch nach einer eigene Apotheke

Nach Standortsuche und einigen Überlegungen fiel ihre Wahl auf – BISAMBERG!

Für Bisamberg war das wohl ein Meilenstein, was die Infrastruktur des Ortes betrifft! Und für Mag. Ruzicka waren die folgenden Jahre nicht nur Beruf, sondern auch „Berufung“!

Sie setzte sich mit ihrem ausgezeichneten fachlichen Wissen und mit viel Herz für ihre Kunden ein – fast nichts war für sie unmöglich. Für an sie herangetragene Problemen hatte sie fast immer eine Lösung und sie hatte auch immer ein offenes Ohr und Trost bereit.

Nun – nach zehn Jahren nimmermüden Einsatzes und dem Erreichen des 60. Lebensjahres entschloss sie sich nun einerseits mit Wehmut, aber doch auch mit Freude, sich mehr dem Privatleben zu widmen.



Wir wünschen Ihr alles Gute für den mehr als wohlverdienten Ruhestand und verbleiben in tiefer Dankbarkeit für das in ihrer Schaffensperiode für Bisamberg und ihre Kunden Geleistete!

Erfüllt die Steuerreform die Erwartungen der Wirtschaft?

Ruft man sich die wichtigsten etwa vor einem Jahr erhobenen Forderungen der Wirtschaft an die für 2010 geplante Steuerreform in Erinnerung, drängt sich geradezu von selbst der Vergleich zu jenen Maßnahmen auf, die das Parlament vor Kurzem mit dem Steuerreformgesetz und Konjunkturbelebungs-gesetz 2009 – teilweise bereits mit Wirkung für das Jahr 2009 – beschlossen hat.

Tarifreform

Im Mittelpunkt der vor allem vom Wirtschaftsbund artikulierten Forderungen stand die Reform des seit 20 Jahren unveränderten progressiven Einkommens- und Lohnsteuertarifs. Dieses unveränderte Festhalten an dieser seit 1989 bestehenden Steuerprogression bescherte ausschließlich dem Fiskus erhebliche steuerliche Inflationsgewinne zu Lasten der Steuerzahler. Da dieser Steuertarif nun durch das Steuerreformgesetz 2009 bereits mit Wirkung vom 1.1.2009 geändert worden ist, soll im Folgenden kurz der Vergleich zum bisherigen Progressionsverlauf dargestellt werden. Im Sinne der Entlastung insbesondere des Mittelstandes forderte die Wirtschaft bekanntlich vehement nicht nur eine Verbreiterung der Steuerstufen, sondern damit korrespondierend auch eine spürbare Senkung der Steuersätze.

Seit 1.1.2009 gilt nun folgendes:

- Steuerpflichtige Einkommen **bis €11.000,-** pro Jahr bleiben **steuerfrei** (bisher €10.000,-).
- Einkommen zwischen **€11.000,- und €25.000,-** werden mit **36,5%** Grenzsteuersatz besteuert (bisher 38,33% ab €10.000,-)
- Einkommen **zwischen €25.000,- und €60.000,-** werden mit **43,143%** Grenzsteuersatz besteuert (bisher 43,6% zwischen €25.000,- und €51.000,-).
- Einkommen über **€60.000,-** (bisher €51.000,-) werden mit **50%** Grenzsteuersatz besteuert.
- Bei einem Einkommen von €30.000,- bedeutet das eine jährliche Steuerersparnis von €659,-; ab €60.000,- erreicht die

Entlastung €1.350,-!

Auf jeden Fall muss positiv vermerkt werden, dass Finanzminister Pröll insofern Wort gehalten hat, als alle, die bisher Einkommen- bzw. Lohnsteuer bezahlt haben, tatsächlich entlastet werden. Inwieweit aber der Mittelstand und die Leistungsträger unserer Gesellschaft – d.s. gerade die Einkommensbezieher in der Bandbreite von €25.000,- bis €50.000,- jährlich, ihre Erwartungen erfüllt sehen, muss angesichts der Senkung des Grenzsteuersatzes um nicht einmal ½-Prozentpunkt auf nunmehr 43,143% in diesem Bereich doch in Frage gestellt werden. Die Begründung hiefür dürfte wohl darin liegen, dass man im Hinblick auf den krisenbedingten allgemeinen Konsumrückgang eher die Kaufkraft der Masseneinkommen stärken wollte, wobei allerdings die für die Korrektur des Progressionstarifs vorgesehene budgetäre Manövriermasse mit ca. €2,3 Mrd. doch eher knapp bemessen ist.

Gewinnfreibetrag in der Höhe von 13%

Während für unselbständig Erwerbstätige der 13. und 14. Monatsbezug – dies entspricht in der Regel 1/7 des gesamten Jahreseinkommens – mit dem fixen Steuersatz von nur 6% besteuert werden, gab es bis dato keine vergleichbare tarifmäßige Begünstigung für Selbständige. Mit dem neugeschaffenen Gewinnfreibetrag in der Höhe von 13%, der allerdings erst ab der Steuerveranlagung für das Jahr 2010 zur Anwendung kommen wird, wurde ein Äquivalent für Selbständige geschaffen und damit einer langjährigen Forderung des Wirtschaftsbundes Rechnung getragen. Die Ermäßigung des Jahresgewinnes bis zum Betrag von €30.000,- um 13% - das sind €3.900,- - kann eine jährliche Steuerersparnis von bis zu €1.950,- bewirken. Bei einem darüber hinausgehenden Jahresgewinn bis max. €100.000,- besteht für den 13% igen Freibetrag allerdings eine Verwendungspflicht; es müssen Investitionen in bestimmte abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens wie z.B. neue Maschinen, Gebäude,

aber auch Wertpapiere, getätigt werden. Mit dieser Gewinnfreibetragsregelung, die verständlicherweise nur für natürliche Personen (Einzelunternehmer und Gesellschafter von Personengesellschaften) vorgesehen ist, ist aus der Sicht der Wirtschaft nicht nur ein Mehr an Steuergerechtigkeit verwirklicht, sondern auch eine Maßnahme geschaffen worden, die nachhaltig wirtschaftsbelebend wirken sollte.

Vorzeitige Abschreibung

Die vorzeitige Abschreibung wurde in der Vergangenheit schon öfters im Interesse von Konjunktur- und Wachstumspolitik als Maßnahme zur Förderung der Investitionstätigkeit in der Wirtschaft eingesetzt. In der politischen Auseinandersetzung jedoch hat man dieses steuerpolitische Instrument immer wieder – und wohl zu unrecht – als Steuergeschenk an die Unternehmer abqualifiziert; dabei besteht die vorzeitige Abschreibung lediglich darin, dass im Anschaffungsjahr einer Investition ein erhöhter Abschreibungsprozentsatz zur Anwendung kommt, mit der Wirkung, dass das betreffende Wirtschaftsgut eben steuerlich früher abgeschrieben ist, als dies bei bloßer Anwendung der linearen Absetzung für Abnutzung der Fall wäre. Die vorzeitige Abschreibung ist daher kein Steuergeschenk an den Unternehmer, sondern wirkt eher wie eine Steuerstundung verbunden mit der Auswirkung, dass der Unternehmer früher als im Regelfall „genötigt ist“, eine Neu- oder Ersatzinvestition zu tätigen. Insofern ist sie also ein Instrument, das grundsätzlich die Investitionsbereitschaft in der Wirtschaft stimulieren kann.

Im Steuerreformgesetz 2009 ist die vorzeitige Abschreibung so geregelt, dass sie gemeinsam mit der linearen Abschreibung im Anschaffungsjahr des Wirtschaftsgutes 30% der Anschaffungskosten nicht übersteigen darf. Ohne auf einschränkende Detailregelungen näher eingehen zu wollen, ist es als zusätzlicher Werbustropfen zu sehen, dass dieses steuerliche Förderungsinstrument nur für die Jahre 2009 und 2010 in Anspruch genommen werden kann.

Hohe Auszeichnung für Dipl.Ing. Rainer Schmidt!

Im Rahmen eines Besuches beim Arkadenheurigen Hladik in Bisamberg erhielt DI Rainer Schmidt die „Silberne Ehrennadel für besondere Verdienste um die niederösterreichische Wirtschaft“. In einer kurzen Laudatio würdigte Dr. Christian Moser, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreichs, die Verdienste von DI Schmidt im Rahmen der Wirtschaft, als langjähriger Funktionär des Wirtschaftsbundes und auch als Obmann der Raiffeisenbank Korneuburg. Besonders wurde hervorgehoben, dass im Bezirk in den letzten Jahren lediglich zwei weitere verdiente Wirtschaftsfachleute mit dieser hohen Ehrung ausgezeichnet wurden.

Auch zum 65. Geburtstag wurde DI Rainer Schmidt gratuliert und die Obfrau des Wirtschaftsbundes Bisamberg, Hedwig Kroppenberger, freute sich, ihm einen Korb mit ausgezeichneten Weinen der Bisamberger Weinhauer zu überreichen.



Was bringt uns in NÖ die EU?

Gerade in schwierigen Zeiten wird europäische Zusammenarbeit noch wichtiger. Denn Finanzkrise oder international organisierte Kriminalität können wir besser mit unseren EU-Partnern bewältigen.

NÖ ist Abholkaiser bei EU-Geldern. 1 Euro EU-Förderung brachte 3 Euro an Investitionen in NÖ. Wir lassen also keinen Euro in Brüssel liegen.

Zahlreiche Projekte gefördert
Seit der EU-Erweiterung 2004 wurden mit EU-Mitteln 5.300 Projekte umgesetzt, darunter die grenzüberschreitende Landesausstellung 2009, die Therme Laa/Thaya, der Ausbau von Radwegen und die Modernisierung von Liftanlagen. Über 220 Mio. EU-Euro wurden zur Stärkung regionaler Betriebe und innovativer Projekte, zur



Entwicklung des ländlichen Raumes und zur Sicherung von Arbeitsplätzen aus Brüssel abgeholt.

Fortsetzung: Erfüllt die Steuerreform die Erwartungen der Wirtschaft?

Resümee

Aus der Sicht der Wirtschaft kann die auf das Jahr 2009 vorgezogene Steuerreform durchaus positiv kommentiert werden. Hat die Tarifreform die Erwartungen der Wirtschaft nicht ganz erfüllt, bilden Gewinnfreibetrag und vorzeitige Abschreibung trotz kritischer Anmerkungen zu den Detailregelungen doch begrüßenswerte Maßnahmen, die gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Stimmungslage in der Wirtschaft beitragen können.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass der vor allem vom Wirtschaftsbund im Interesse der Wirtschaft erarbeitete steuerliche Forderungskatalog noch eine ganze Reihe wichtiger Anliegen beinhaltet, mit deren Realisierung man im Rahmen der ursprünglich

für 2010 geplanten Steuerreform hat rechnen können. Es sind dies insbesondere die seit Jahren auf die lange Bank geschobene Senkung der Lohnnebenkosten, die Beseitigung der steuerlichen Diskriminierung von betrieblich genutzten PKW und Kombi und beispielsweise auch die Abschaffung der umstrittenen Darlehens- und Kreditvertragsgebühr. Vor allem die beiden letztgenannten Forderungen würden gegenwärtig wirkungsvolle, abgabentechnische Maßnahmen im Bemühen um die Bewältigung der Wirtschaftskrise sein. Die Wiedereinführung des Vorsteuerabzugs für betrieblich genutzte PKW und Kombi wäre wohl eine signifikante Unterstützung für die krisengeschüttelten Branchen rund um das Kraftfahrzeug. Gäbe es auch nicht die 0,8%ige bzw. 1,5%ige

Kreditvertragsgebühr, wäre dies gerade in Zeiten restriktiver Kreditvergabe durch die Banken ein überaus positives Signal.

Vermögenssteuern hingegen, wie sie gerade gegenwärtig in Kreisen der größeren Regierungspartei konkret diskutiert werden, sind für den Wirtschaftsbund kein Thema; um aufkommenswirksam zu sein, würden diese nicht nur die sogenannten „Superreichen“, sondern vor allem die sonstigen Leistungsträger und den Mittelstand treffen. Nicht ohne Grund wurde die Vermögenssteuer in den 90er Jahren vom damaligen Finanzminister Lacina abgeschafft; ihre Wiedereinführung wäre daher anachronistisch und mehr als kontraproduktiv.

Prof. Dr. Wilfried Bartholner
Bisamberg, 23.4.2009

Nichts ist dran, an den roten Behauptungen!

Vielen Leserinnen und Lesern unserer Zeitung „Bisamberg Aktuell“ ist bekannt, dass wir als ÖVP Bisamberg seit vielen Jahren versuchen, mit unseren Artikeln die Bevölkerung von Bisamberg und Klein-Engersdorf über das gesellschaftliche und politische Geschehen in unserer Marktgemeinde sachlich zu informieren.

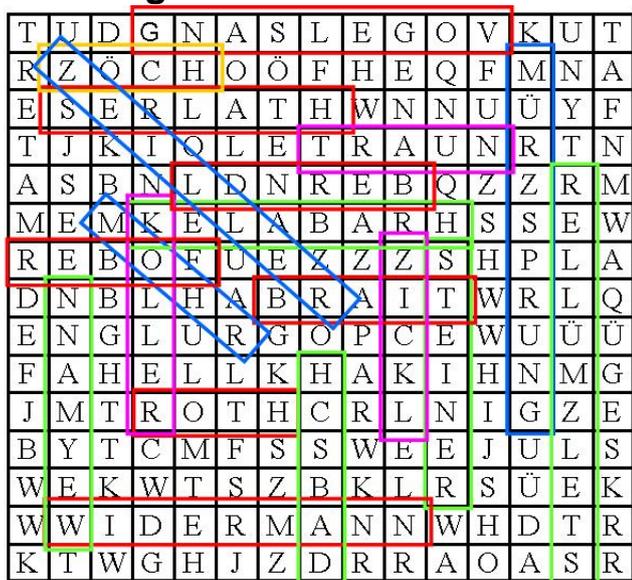
Es liegt uns sehr viel daran, einen konstruktiven Weg für eine positive Weiterentwicklung Bisambergs und Klein-Engersdorfs zu beschreiten. Leider wird von speziell einer Oppositionspartei dieser Versuch schon seit Jahren torpediert. Nebst unausgegorenen und unbrauchbaren Vorschlägen werden in letzter Zeit vermehrt Din-

ge verbreitet, die so nicht der Wahrheit entsprechen.

Eine vollständige Aufstellung all dieser „roten Märchen“ der SPÖ sprengt den Platz von Bisamberg Aktuell. Doch lesen sie ein paar der Ungereimtheiten und machen Sie sich selbst ein Bild:

FALSCH	WAHRHEIT
Die SPÖ meint in ihrer Postille „Wir für Sie“ 1/09, dass aufgrund eines Antrages der SPÖ das Ruftaxisystem BIHAXI eingeführt wurde	Die ÖVP Bisamberg war es, die bei der Gemeinderatssitzung am 13.12. 2005 den Antrag eingebracht hat, das Ruftaxisystem einzuführen, welcher letztlich auch umgesetzt wurde!
Die SPÖ schreibt in „Wir für Sie“ 1/08, dass die Fassadenförderung aufgrund einer Initiative der SPÖ eingeführt wurde	Tatsache ist, dass die ÖVP Bisamberg mit vollständig ausgearbeiteten Durchführungsbestimmungen den Antrag am 13.12. 2005 eingebracht hat - im Interesse aller Bürger , die Ihr Haus neu gestalten wollen!
Beim Thema Musikschule hat die SPÖ bei der Errichtung des Musikschulverbandes dagegen gestimmt. Heute wird bei jeder Gelegenheit der große Erfolg dieser Einrichtung gelobt – die Wahrheit über die Meinung der SPÖ von damals wird dabei verschwiegen...	Die ÖVP Bisamberg hatte die Idee und war bei der Umsetzung des Projektes „Musikschulverband Bisamberg/Leobendorf“ von diesem Weg überzeugt. Heute kann man mit Fug und Recht behaupten, eine der besten Musikschulen Niederösterreichs im Ort zu haben! Im Interesse der Kultur und Bildung, sowie für eine sinnvolle Freizeitgestaltung für Jung und Alt!

Lösung des Rätsels aus BA 112:



Entscheiden Sie am 7. Juni mit Ihrer Stimme:

**Für unsere Stimme in Europa.
Für Niederösterreich.**

Am 7. Juni:



Impressum:

Medieninhaber und Hersteller: **Volkspartei Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlgasse4;**

Herausgeber und Redaktion: **Volkspartei Bisamberg, GPO Dr. Günter Trettenhahn, Bundesstraße 30/3, 2102 Bisamberg**

Verlagsort: **Bisamberg**; Herstellungsort: **St. Pölten**